

### Deutsche Dorschanlandungen aus der Ostsee

Mit Hilfe der Daten des Kieler Marktes sowie einiger Logbuchaufzeichnungen konnte die Tabelle über Anlandungen nach ICES subdivisions rückwirkend bis zum Jahre 1969 erweitert werden. Die Genauigkeit der Aufgliederung hängt wesentlich davon ab, ob die Fangplatzverteilung anderer Häfen mit Kiel übereinstimmt. Ein Fehler in der Größenordnung ist allerdings für die letzten Jahre nicht zu erwarten, da der überwiegende Teil der Fänge größerer Kutter in der Laichdorschfischerei (März bis Juni) zwischen Bornholm und Gotland erzielt worden ist. Das wurde nach einer ersten Einsicht in die Logbuchblätter klar, die seit Beginn des Jahres von einigen Kapitänen geführt werden.

Jahr	Westl. Ostsee	Arkona Becken	Bornholm Becken	Danziger Tief	Gotland	Gesamt
1969		2 085	3 598	6	23	5 712
1970	10 981	1 749	3 729	5		16 464
1971	10 249	1 497	500	1 555	73	13 874
1972	9 238	1 485	2 456		8	13 187
1973	10 764	750	7 000	2 000	2 518	23 032
1974	8 366	329	4 032	1 938	3 131	17 796
1975	10 401	414	6 776	1 519	911	20 021
1976	10 561	484	5 789	3 454	1 321	21 609

Die Tabelle vermittelt aber nicht die gesamten Erträge. Zum Teil setzen sich die Zahlen aus Anlande- und nicht aus Fanggewichten zusammen. Die Umrechnung aller Angaben wird 1977 möglich sein. Dazu sind Umrechnungsfaktoren von Schlachtgewicht und von Gewicht ohne Kopf auf Rundgewicht nötig. Es wurden bisher ermittelt:

subdiv. 22,  $G_r = 1,19 G_a$  (Jahresmittel 1970)  
 " 22,  $G_r = 1,55 G_{ok}$  (Jahresmittel 1970)  
 " 24,  $G_r = 1,28 G_a$  Ende Mai 1976  
 " 25,  $G_r = 1,37 G_a$  Ende Mai 1976

Schließlich könnten für die Ermittlung des Fanggebietes auch die Beifangdorsche eine Rolle spielen, die über Bord gegeben worden sind, aber nicht überlebt haben. Nach 42 Experimenten im November 1975 und Mai 1976 wird das Überleben vor allem von der Dauer bestimmt, die die Dorsche an Deck liegen, bevor sie wieder ins Wasser gelangen. Daneben spielt die Fischlänge und die Fangtiefe eine signifikante Rolle. Die bisher eingereichten Logbücher erfassen etwa 15 %

der Fänge östlich von Bornholm. Sie zeigen, daß über Bord gegebene und nicht überlebende Dorsche 1976 ein Gewicht ausmachen, das etwa soviel beträgt, wie 5,7 % der in diesem Gebiet gefangenen Konsumdorsche. Über Bord gegebene Beifangmengen in den Gebieten Westliche Ostsee und Arkona-Becken sind, nach den bisherigen Ermittlungen, zu vernachlässigen.

F. Thurow  
Institut für Küsten- und Binnenfischerei  
Laboratorium Kiel